Auf vogtländischen Straßen, seinerzeit oft bessere Feld- und Wiesenwege, waren Kutschwagen im Dienste der Post fast genau 200 Jahre zu sehen. 1697 nahm die erste Fahrpost von Dresden nach Nürnberg über Zwickau und Plauen den Betrieb auf. Am 30. April 1895 fuhr die Postkutsche zum letzten Mal in hiesigen Breiten, auf der kurzen Strecke von Reichenbach nach Mylau.

Wie weit die Reise noch war, lasen unsere Vorfahren an Meilensteinen ab. August der Starke und sein Nachfolger hatten an zahlreichen bedeutenden Post- und Handelsstraßen und in fast allen Städten Kursächsische Postmeilensäulen aufstellen lassen. Federführend bei der Vermessung und Kartierung der kursächsischen

Postmeilensäule von 1726 mit kurfürstlich-sächsischem und königlich-polnischem Wappen vor der Alten Elsterbrücke in Plauen (Nachbildung): *Eine weitere dieser mehr als vier Meter hohen Distanzsäulen steht seit 2004 in Reichenbach (Kölbelsches Eck). Daneben werden Ganz- und Halbmeilensäulen sowie Viertelmeilensteine unterschieden.* *PbK*

Unterwegs auf staubigen Straßen (Linie Rodewisch – Rothenkirchen, 1888, gemalt nach einem Foto): *Wer früher in die Ferne reiste, was die wenigsten taten, vertraute auf die Postkutsche.*
Klaus Fischer / Museum Auerbach